

Die Zeitschrift erscheint in halbmonatlichen Heften.

Abonnementspreis
für
Nichtvereins-
mitglieder:
20 Mark
jährlich
excl. Porto.

STAHL UND EISEN.

ZEITSCHRIFT

Insertionspreis
40 Pf.
für die
zweigespaltene
Petitzelle,
bei Jahresinserat
angemessener
Rabatt.

FÜR DAS DEUTSCHE EISENHÜTTENWESEN.

Redigirt von

Ingenieur **E. Schrödter**,
Geschäftsführer des Vereins deutscher Eisenhüttenleute,
für den technischen Theil

und

Generalsecretär **Dr. W. Beumer**,
Geschäftsführer der Nordwestlichen Gruppe des Vereins
deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller,
für den wirthschaftlichen Theil.

Commissions-Vorlag von A. Bagel in Düsseldorf.

N^o 1.

1. Januar 1896.

16. Jahrgang.

Ueber den englischen Kohlenbergbau.*

Von Bergwerksdirector **Ernst Gelhorn-Laurahütte.**

M. H.! Unser geehrter Vorstand hat mich ersucht, Ihnen über ein bergmännisches Thema einen Vortrag zu halten. Ich komme diesem Wunsche gern nach und will versuchen, Ihnen den Gesamteindruck zu schildern, den der englische Kohlenbergbau auf mich gemacht hat, auf die Gefahr, einem Theile von Ihnen, der dem Bergbau fern steht, wenig Interessantes zu bieten.

M. H.! In der Geschichte des Bergbaues sind zwei Perioden eines Aufschwungs zu erkennen, welche mit wichtigen Erfindungen auf diesem Gebiete im Zusammenhange stehen. Die erste dieser Erfindungen, die werthvolle Kunst der Pulverdarstellung, kam wesentlich dem deutschen Bergbau zu gute. In jener Zeit finden wir den deutschen Bergmann als Pionier der Bergbaukunst in allen fremden Ländern, und von seiner Geistesarbeit zeugt noch heute der Umstand, dafs das Bergrecht der meisten Länder aus jener Zeit deutschen Ursprung erkennen läfst.

Die zweite Periode des Aufschwungs steht in engster Verbindung mit der Erfindung der Dampfmaschinen am Ausgange des 18. Jahrhunderts. Im wesentlichen eine englische Erfindung, kam dieselbe naturgemäfs in erster Linie dem englischen Bergbau zu gute, und seit jener Zeit marschirt England unbestritten an der Spitze der bergbautreibenden Nationen. In der Gegenwart ist allerdings diese Führerschaft hart umstritten von Nordamerika und Deutschland und

Sie werden aus meinem Vortrage, der insbesondere eine Parallele zwischen dem englischen und deutschen Kohlenbergbau ziehen will, selbst entnehmen, wie weit uns dieses gelungen ist. Für uns, die wir im Zeitalter des Dampfes grofs geworden sind, fällt es schwer, uns ein richtiges Bild des dampflosen Bergbaues zu machen. Wir Oberschlesier freilich besitzen selbst noch einen Ueberrest dieses alten Bergbaues in unseren Eisenerzförderungen. Den kleinen und bescheidenen Verhältnissen dieses Bergbaues, der übrigens allem Anschein nach nur noch ein Menschenalter hindurch sein Dasein fristen dürfte, wird im wesentlichen der Kohlenbergbau vor Erfindung der Dampfmaschine geglichen haben.

Eine wichtige Erfindung pflegt gewöhnlich von anderen Erfindungen begleitet zu werden und hat solche weiterhin im Gefolge. So war es auch mit der englischen Erfindung der Dampfmaschine. Von weiteren englischen Erfindungen aus jener oder späterer Zeit auf dem Gebiete des Bergbaues, nenne ich die segensreiche Entdeckung des Chemikers Davy, welche zur Construction der Davyschen Sicherheitslampe führte. Mit Hilfe derselben gelang es, die Gefahren der schlagwetterreichen Gruben, wenn nicht ganz zu beseitigen, doch wesentlich herabzumindern.

Ich erwähne ferner die englische Erfindung des Drahtseils. Während bei Verwendung des alten Hanfseils der Bergbau naturgemäfs an geringe Schachteufen gebunden war, ist es mit Hilfe des modernen Stahldrahtseiles möglich geworden, aus Teufen von 1000 m die Schätze

* Vorgetragen vor der Hauptversammlung der „Eisenhütte Oberschlesien“ am 3. November 1895.